

X2**Titel** Mehr Debattenkultur wagen – Parteitage repolitisieren!**AntragstellerInnen** Braunschweig**Zur Weiterleitung an** angenommen mit Änderungen angenommen abgelehnt

Mehr Debattenkultur wagen – Parteitage repolitisieren!

1 Die Parteitage und Konferenzen sind das Herzstück der SPD und der Jusos. Sie sollen in erster Linie dazu die-
2 nen, die inhaltliche Ausrichtung festzulegen und das Personal zu wählen, welches für die Umsetzung der in-
3 haltlichen Forderungen zuständig ist. In der Vergangenheit war es Konferenzen und Parteitage, insbesondere
4 in den unteren Gliederungen der Partei, nicht immer anzumerken, dass sie das zentrale Organ zur inhaltlichen
5 Ausrichtung der Partei darstellen. Debatten die auf Parteitage gehören, haben sich häufig bereits im Vorhin-
6 ein erledigt. Vor diesem Hintergrund ergeben sich aus unserer Analyse drei zentrale Forderungen, welche die
7 Debattenkultur innerhalb der Partei wiederbeleben sollen.

8

9 1. Abschaffung des Votums der Antragskommission auf Parteitag

10

11 Die Beschlussempfehlung der Antragskommission halten wir für überflüssig. Jede Person die ein Delegier-
12 tenmandat annimmt trauen wir zu eigenständig eine Meinung zu den gestellten Anträgen zu entwickeln. Ein
13 Delegiertenmandat ist eine verantwortungsvolle Aufgabe und der Auftrag des entsendenden Gremiums die-
14 ses zu vertreten. Die Debatte vor dem Beschluss über den Antrag soll den Delegierten Orientierung geben.
15 Das Bestehen einer Antragskommission birgt die Gefahr das auf den Ausgang des Beschlusses im Vorhinein
16 unzulässig Einfluss genommen wird. Die Autorität eines solchen Gremiums, dass in der Regel aus Parteifunk-
17 tionärInnen besteht, kann dazu führen das Delegierte sich unwohl fühlen gegen dieses Votum abzustimmen
18 oder eine „die werden es schon wissen“- Haltung einnehmen, die der Debattenkultur innerhalb der Partei
19 schadet. Darüber hinaus führt die Tatsache, dass über das Votum der Antragskommission und nicht über
20 den Antrag selbst abgestimmt wird häufig zu Verwirrungen innerhalb der Konferenz. Insbesondere wenn das
21 Abstimmen über Änderungsanträge und das Votum der Antragskommission über diese dazu kommt, wis-
22 sen häufig weder Delegierte noch KonferenzleiterInnen worüber genau eigentlich abgestimmt wird. Auch dies
23 kann den Ausgang einer Abstimmung verfälschen. Daher fordern wir:

24

25 • Die Jusos sollen darauf hinwirken, dass der §18 Abs. 2 und der §19 des Organisationsstatuts der SPD
26 wie folgt geändert wird:

27

28 • 18 Einberufung des ordentlichen Parteitages

29 (2) Anträge von Organisationsgliederungen, Arbeitsgemeinschaften,

30 Arbeitskreisen und Themenforen auf Bundesebene

31 und Wahlvorschläge für den Parteitag sind zwei Monate

32 vorher dem Parteivorstand einzureichen. Für Anträge des

- 33 Parteivorstandes gilt dieselbe Frist. Die Anträge sind den
34 Delegierten, Bezirken, Unterbezirken und den Antragstellenden, **nach Sortierung durch die Antragskom-**
35 **mission**, zwei Wochen vor dem Parteitag zuzusenden. Ortsvereine, die keinen Antrag gestellt haben, ist auf
36 Anforderung
37 ebenfalls ein Exemplar der Anträge zuzusenden.
38
39 • 19 die Antragskommission
40 Die Antragskommission besteht aus je einem oder einer
41 Delegierten der Bezirke und acht vom Parteivorstand zu
42 benennenden Mitgliedern. Sie ist durch den Parteivorstand
43 einzuladen. **Aufgabe der Antragskommission ist es die Anträge nach inhaltlichen Gesichtspunkten zu**
44 **sortieren. Anträge, die Themen aus dem gleiche politischen Ressort behandeln sollen durch die An-**
45 **tragskommission gruppiert werden. Stellungnahmen und Beschlussvoten sollen nicht abgegeben wer-**
46 **den.**
47
48
49 Die inhaltliche Debatte soll wieder ins Zentrum des Parteitages rücken
50
51 Die Auseinandersetzung mit inhaltlichen Positionen ist der Kern einer jeden politischen Partei. Konferenzen
52 und Parteitage sind die Plattformen zur Entwicklung dieser inhaltlichen Positionen. Häufig ist es jedoch so,
53 dass die Debatte über Anträge zeitlich nicht den zentralen Anteil an einem Parteitag einnimmt. Insbesondere
54 Grußworte und Wahlen nehmen viel Zeit in Anspruch. Es ist uns bewusst, dass Grußworte wichtige Funktio-
55 nen haben wie z.B die Möglichkeit von ParteifunktionärInnen den Delegierten von ihrer Arbeit zu berichten
56 oder der Einbezug von FunktionsträgerInnen außerhalb unserer Partei. Jedoch sind wir davon überzeugt, dass
57 der Raum für eine inhaltliche Debatte gegeben sein muss, um die Schlagkräftigkeit des höchsten beschluss-
58 fassenden Gremiums im Bezirk sicherzustellen. Daher fordern wir den Bezirksvorstand auf, den Ablauf des
59 Parteitages im Vorhinein so zu planen, dass Grußworte nicht mehr als $\frac{1}{4}$ der Konferenz einnehmen. Die Kom-
60 petenz des Parteitages, zur Ausgestaltung der eigenen Tagesordnung, bleibt davon unberührt.
61
62 Leitantragsprozesse transparenter gestalten

Ein häufiges Phänomen auf Parteitag, auf allen Ebenen, sind Leitanträge des Vorstandes. Diese Leitanträge erfüllen durchaus einen sinnvollen Zweck. Sie dienen dazu Anträge aus unteren Gliederungen zu einem gemeinsamen Antrag zusammenzuführen oder große politische Themenbereiche zu behandeln, für welche die Ressourcen eines Vorstandes gebraucht werden. Zentral ist es jedoch, dass diese Antragsprozesse transparent ausgestaltet werden. Zum Beispiel sollten die unteren Gliederungen bereits im Vorhinein über das Entstehen eines solchen Antrages in Kenntnis gesetzt werden, um Beteiligung zu ermöglichen. Darüber hinaus soll von der Möglichkeit Leitanträge durch den Vorstand zu schreiben nicht exzessiv Gebrauch gemacht werden. Die Anträge der unteren Gliederungen behandeln bereits häufig die aufgeworfenen Themen. Auch diese können für zentrale Debatten auf den Parteitag genutzt werden.